

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Heidelberger Frühling

Programm Heidelberger Frühling 2006

Informationsvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	06.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt das Programm Heidelberger Frühling zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 06.12.2005

Ergebnis: Kenntnis genommen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n:
(Codierung)

KU 1

Ziel/e:
Kommunikation und Begegnung fördern

Begründung:

Kommunikation und Austausch des Publikums bei Wochenendprojekten. Das Publikum bleibt ein ganzes Wochenende mit dem Künstler zusammen, um zu diskutieren. Ein Konzertbesuch fördert generell den Austausch und die Begegnung im Umfeld der Konzerte.

KU 2

Ziel/e:
Kulturelle Vielfalt unterstützen

Begründung:

Konzerte des Heidelberger Frühling fördern den Austausch unter den Heidelberger Künstlerinnen und Künstlern und bilden darüber hinaus einen Maßstab für die eigene Leistung.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

Nummer/n:
(Codierung)

KU 3

Ziel/e:
Qualitätsvolles Angebot sichern

Begründung:

Die Konzerte des Heidelberger Frühling bilden traditionell einen künstlerischen Höhepunkt des Jahres

KU 4

Ziel/e:
Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen

Begründung:

Neue Konzertformen; Austausch zwischen Künstler und Publikum sowie unterhalb des Publikums

KU 7

Ziel/e:
Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern

Begründung:

Einführung von Familienabonnements (Preisgestaltung) und Familienkonzerten

Begründung:

Heidelberger Frühling 2006

Der *Heidelberger Frühling* feiert 2006 seinen 10. Geburtstag. Schwerpunktthema des kommenden Festivals ist die Welt des romantischen Liedes, ausgehend vom 200jährigen Jubiläum der Liedersammlung „**Des Knaben Wunderhorn**“. Die in ihr enthaltenen Gedichte und Lieder im „Volkston“ wurden von den Dichtern Achim von Arnim und Clemens Brentano zum Teil gesammelt, zum Teil aber auch poetisch „nachempfunden“. Ein lange nachhallendes Echo fand dieses Volksliederbuch nicht nur in den Dichtungen, sondern auch in den Kompositionen der Romantik. Diesen Verbindungslinien möchte der *Heidelberger Frühling* nachspüren.

So wird gleich zu Beginn des Festivals der Ausnahmebariton Thomas Hampson in zwei Konzerten Vertonungen von „Wunderhorn“-Gedichten vorstellen. Andere Liederabende beschäftigen sich mit dem befruchtenden Nebeneinander von Volkslied und Kunstlied (Chorprojekt Neubeuern, Singer Pur). Dass Dichter wie Heinrich Heine unabhängig vom Heidelberger „Wunderhorn“ einen eigenen „Volkston“ pflegten, wird in den Konzerten mit dem Bariton Matthias Goerne (Schuberts „Schwanengesang“) und dem Wiener Klaviertrio (Schumann-Trios und Heine-Texte) nachvollziehbar.

Den „Spätfolgen“ romantischer Bilder- und Erzähllust widmen sich verschiedene Orchester- und Kammerkonzerte. Julia Fischer, die gefeierte deutsche Nachwuchsgeigerin, präsentiert in Heidelberg romantische Sonaten, in deren Zentrum populäre Lieder stehen; die Pianisten Alfredo Perl und Alexei Volodin haben Klavierzyklen und Bilderreigen des 19. Jahrhunderts im Gepäck. Auch das Heidelberger Philharmonische Orchester ist ganz auf Romantik abgestimmt; es zeigt, wie Märchen der Völker Eingang in Sinfonische Dichtungen gefunden haben.

Drei kleine Festivals in einem großen: Auch dies gehört zum *Heidelberger Frühling 2006*. Den Anfang macht **Thomas Hampson**, der schon vor zwei Jahren das Publikum in seinen Bann zog. Neben seinen beiden solistischen Auftritten wird er in der Eröffnungswoche des Festivals zusammen mit dem Pianisten Wolfram Rieger eine Masterclass für ausgewählte Liedstudenten leiten. In Kooperation mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg schließt sich daran ein Symposium zum Thema „Des Knaben Wunderhorn“ an. Eine Woche später wird es zu einer weiteren Begegnung mit **Jörg Widmann** kommen, der den Festivalbesuchern als Komponist, Interpret und Musikvermittler in bester Erinnerung ist. Das von ihm konzipierte Wochenende fragt nach dem Fortwirken der Romantik: Wie trug sie zur Entstehung der Moderne nach 1900 bei und welche Bedeutung hat sie für zeitgenössisches Komponieren? Werke vom Beginn des 20. und 21. Jahrhunderts werden dabei in Beziehung zu ihren romantischen Vorläufern gesetzt. Ein besonderer Höhepunkt: Wolfgang Rihm und Aribert Reimann werden jeweils mit einer Uraufführung in Heidelberg zu Gast sein. Wie in den vergangenen Jahren hat Widmann erfahrene Kammermusikpartner eingeladen, mit ihm diese Streifzüge durch die Musikgeschichte zu unternehmen; und das Publikum wird nach bewährter Manier in Diskussionen, Vorträgen und lockeren Gesprächsrunden eingebunden. Noch ein weiteres Highlight des letztjährigen Festivals rief geradezu nach einer Fortsetzung: das **Streichquartettfest**. Vier Quartette aus vier Generationen präsentieren vier Tage lang in Lunch- und Abendkonzerten Haydn und Beethoven, die „Ahnen“ des Streichquartetts, sowie ihre Nachfolger in Romantik und Moderne. Als Neuerung werden diesmal Studenten- und Laienensembles bei der Erarbeitung eines Konzertprogramms von den Profis betreut; für das Publikum besteht so die Möglichkeit, den Weg von der Probe zur Darbietung in offener Arbeitsatmosphäre mizuerleben. Außerdem wird Walter Levin, der Primarius des legendären LaSalle Quartet, für zwei Lectures mit den professionellen Quartetten zur Verfügung stehen.

Wer **Orchester von Weltrang** hören möchte kann getrost in Heidelberg bleiben. Denn längst besteht hierzu beim *Heidelberger Frühling* die Gelegenheit. So dürfen sich die hiesigen Musikfreunde auf das London Symphony Orchestra unter Donald Runnicles freuen, das gemeinsam mit dem Schweizer Pianisten Andreas Haefliger mit einem britisch-deutschen Programm (Elgar, Mozart, Brahms) anreist. Auch die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, eines der führenden deutschen Orchester, wird in Heidelberg zu Gast sein und Werke von Bach, Mozart und Haydn präsentieren. Das Eliteorchester unter den Nachwuchsensembles hier zu Lande ist die Junge Deutsche Philharmonie, deren Konzert unter sowjetischem Stern stehen wird. Anlässlich des 100. Geburtstages von Dmitri Schostakowitsch ist – zum ersten Mal in Heidelberg! – dessen „Leningrader“ Symphonie zu hören, außerdem das 1. Violinkonzert von Prokofjew. Zu den Stammgästen beim *Heidelberger Frühling* gehören mittlerweile die Bamberger Symphoniker; für ihr Gastspiel 2006 haben sie Werke von Prokofjew und Brahms ausgewählt.

Was wäre ein Festival ohne **große Solisten**? Für den *Heidelberger Frühling* 2006 wurde diesmal u.a. der wohl bekannteste Countertenor der Welt, Andreas Scholl, nach Heidelberg eingeladen. Wie sein Konzert dürfte auch das des gefeierten Hilliard Ensembles bald ausverkauft sein; das englische Vokalsextett wird Gesualdos Trauerresponsorien präsentieren. An der Spitze einer illustren Pianistenriege 2006 steht die Französin Hélène Grimaud, als echte Ausnahmepersönlichkeit von Publikum und Fachpresse geradezu verehrt. Mit Mischa Maisky und Steven Isserlis konnten gleich zwei international renommierte Cellisten gewonnen werden; beide geben sich mit einem Kammermusikprogramm die Ehre. Zu den Solisten der Orchesterkonzerte zählen Isabelle Faust und Tanja Tetzlaff, die das Brahms'sche Doppelkonzert interpretieren werden. Große Solisten sind auch die Geigerinnen Julia Fischer und Janine Jansen, die zu den interessantesten Künstlerinnen der jüngeren Generation gehören.

Mit dem **Podium junger Künstler** öffnet der *Heidelberger Frühling* die Bühne auch für jüngere aufsehenerregende Künstler wie beispielsweise den jungen Pianisten Alexei Volodin, das renommierte Deutsche Bundesjugendorchester und auch diejenigen Komponistinnen und Komponisten, die im Vorfeld des *Heidelberger Frühling* 2006 mit Kompositionsaufträgen bedacht wurden. Ihre Werke werden im Rahmen des Widmann-Wochenendes und des Streichquartettfestivals uraufgeführt.

Ein umfangreiches Angebot an Rahmenveranstaltungen rundet das Festivalprogramm ab.

Der Heidelberger Frühling 2006 findet statt vom 25. März bis zum 28. April 2006.

gez.

Dr. Gerner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Heidelberger Frühling 25.03.2006 bis 28.04.2006 „Die Gedanken sind frei“